

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Die Frauen der höfischen Gesellschaft

Deile, Gotthold

Jüterbog, 1892

Anhang III. "Sal" und "palas"

[urn:nbn:de:bsz:31-107654](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-107654)

um die Burg des Königs Joram. Er herrscht über ein an Naturschönheiten reiches Land³⁴). Fast dünkt es, als ob wir uns im Traume befänden. Alles grünt und blüht, und die Vöglein zwitschern ihr fröhliches Liedchen:

„ich waene ieman wurde erkant
ein lant sô fröudenriche.
ez bluote allez geliche,
bluomen unde boume.
wie er in einem troume
waere, des bedühte in sâ.
der vogel sanc was michel dâ“³⁵).

Anhang III.

„Sal“ und „palas“.

„Sal“ und „palas“, einzelstehende, grosse Hallen³⁶), sind zu grösseren Festlichkeiten bestimmt und bezeichnen oft ein und dasselbe Gebäude³⁷). Hier versammelt der Fürst seine Getreuen und hält mit ihnen Rat³⁸). Ist ein grosser Kreis von Besuchern da, so wird hier gespeist³⁹), obwol auch ein besonderes Speisehaus erwähnt wird⁴⁰). Auf dem „palas“ findet der Hochzeitsschmaus des Wigalois statt⁴¹). Nach der Mahlzeit, wenn die Tische herausgetragen sind, wird im Festsaal auch getanzt⁴²). Ja beim Mangel an Raum richtet man auch den Fremden im Festsaal die Schlafstätten her⁴³).

Nachdem der König Artus freundlich Wigalois empfangen hat, führt er seinen Gast und dessen Vater Gawein auf den „sal“, während die Gemahlin des Wigalois von der Ginovere zur Kemenate geführt wird⁴⁴). Die Kemenate gehört dem trauten Kreise der Herrin an, im „palas“ tritt die Frau in die Oeffentlich-

³⁴) 22, 8 ff. ³⁵) 21, 16 ff. ³⁶) 48, 18. ³⁷) 11, 2; 11, 39; 188, 2. ³⁸) 239, 8; 243, 15. ³⁹) 215, 33 und 48, 16. ⁴⁰) 47, 35. ⁴¹) 241, 20. ⁴²) 249, 36. ⁴³) 98, 12 und 112, 31. ⁴⁴) 292, 1.

keit, hier ist der Ort, wo die Wirtin die Gäste oder überhaupt einen Herrn im Hause empfängt. Die Königin Ginovere, umgeben von ihrem Hofstaate, befiehlt den Gawein nicht in ihre Kemenate, sondern in den „sal“, wohin sie sich zu diesem Zwecke begeben hat. Hier bittet sie um Rat⁴⁵). Von hier sieht sie auch den Kämpfen zu, welche zwischen Joram und den Rittern der Tafelrunde ausgefochten werden⁴⁶). — Als Gawein an den Hof des Königs Joram kommt, wird er von Jorams Gemahlin und ihrer Nichte Florie im „sal“ empfangen⁴⁷). Nach langer Abwesenheit erreicht er Karidol wieder. Im „sal“ wird ihm von der Königin Ginovere, die mit ihrem Hofstaate daselbst versammelt ist, freundlicher Empfang zu teil⁴⁸.) — Wigalois kommt endlich mit Nereja in Roimunt an. Die Königin Amena, deren Tochter Larie und Nereja halten Rat über den Empfang⁴⁹). Der Hofstaat muss sich zu demselben rüsten und festlich schmücken⁵⁰). Fünfzig Hofräulein umgeben die Königin, als dem Helden ein prächtiger Empfang im „sal“ bereitet wird⁵¹).

Anhang IV.

Begrüßungskuss der Männer und der Sühnekuss.

Dass Männer sich bei Begrüßungen küssen, ist nicht üblich, aber gewiss dürfen wir es dem Gawein nicht verargen, wenn er seinen Sohn bei überwallender Freude küssend begrüßt, wobei Thränen seine Wangen netzen⁵²). In der freudigen Ueerraschung über die Niederlage des Heiden Roaz umarmt Morale den siegekrönten Helden unter Thränen und küsst ihm die Hände⁵³).

Der Begrüßungskuss aber bleibt eine äussere Form des Anstandes und ist als gesellschaftliche Form der Gegensatz des Herzenskusses, dessen der Dichter nur einmal gedenkt⁵⁴).

Ueberhaupt ist im Mittelalter viel mehr geküsst worden als

⁴⁵) 14,6. ⁴⁶) 16,36; 18,15. ⁴⁷) 23,21. ⁴⁸) 34,10. ⁴⁹) 106,32. ⁵⁰) 107,39.
⁵¹) 107,36 — 108,2. ⁵²) 245,19. ⁵³) 219,26 — 35. ⁵⁴) 28,9.